

Später auf Lehramt umsteigen?!

Beitrag von „Silicium“ vom 23. Dezember 2011 11:09

Zitat von chrisy

Vielleicht auch, weil nicht jeder diesen Beruf mit 100%iger Überzeugung ausgewählt hat.

Das impliziert für mich ein bisschen die Vermutung, dass im Gegenzug andere (studierte) Berufe als der Lehrerberuf aus 100%iger Überzeugung ausgewählt werden oder zumindest der Prozentsatz derer höher ist, die vollüberzeugt ihren Beruf ergriffen haben und, dass deshalb die Zufriedenheit größer ist. Es muss nicht zwangsläufig so sein, dass in Nichtlehrerberufen die Berufswahl aus stärkerer Überzeugung getroffen wurde, oder wurde das wohl mal so erhoben? Es gibt doch auch sehr viele die aus Verlegenheit BWL, Jura , "was mit Medien" oder gar Medizin (!) studieren. Klar gibt es auch welche, die erstmal nichts besseres Wissen und dann im Lehrerberuf stranden.

Ich kenne aber auch viele studierte Menschen, gerade auch in meiner Familie, die in einem anderen wirtschaftlichen Beruf arbeiten, als sie eigentlich ursprünglich wollten. Da kann man auch nicht von 100%iger Überzeugung sprechen.

Wer landet heute denn eigentlich noch in der Wirtschaft in genau dem Beruf, den er mal im Auge hatte?

Aber trotz kleiner Unzufriedenheiten ist das Jammern bei diesen, nicht 100% von ihren Wirtschaftsberufen Überzeugten, deutlich geringer als bei den meisten Lehrern die ich kenne. (Kenne auch zufriedene Lehrer, aber der Anteil der Unzufriedenen ist deutlich höher als bei den Wirtschaftsberuflern in meinem Umfeld!)

Meine Vermutung ist, dass der Lehrer an sich nicht besonders zum Jammern neigt, sondern die Lehrerschaft auch in "Jammerbereitschaft" einen Querschnitt der Gesellschaft abbildet. Ich sehe zumindest keine Gründe, warum die große Gruppe aus Leuten, aus denen sich Lehrer rekutieren, besonders anfällig fürs Jammern sein sollte.

Der Grund für das nicht bestritten überproportionale Jammern muss irgendwie schon mit den Bedigungen des Berufs zusammen hängen und nicht mit der Personengruppe, die diesen Beruf ergreift. Und je mehr ich in dem Forum lese über die Bedigungen, angefangen vom Gehalt über Arbeitszeiten, die karge Arbeitsplatzausstattung bis hin zu den fehlenden Rechten (renitente Schüler rausschicken etc.), wird das Bild deutlicher.

Zitat von chrisy

Das trifft meist die, die weniger Engagement zeigen. Demnach ist die Zahl derer, die irgendwie

in den Beruf geraten sind nicht gerade gering.

Ich glaube Du beziehst Dich auf Studien, in denen nahe gelegt wurde, dass diejenigen, die im Studium bereits Schwierigkeiten hatten und dort wenig Engagement zeigten, auch später als Lehrer Burnout gefährdet sind. Meinst Du diese Studien?